

REZENSIONEN

Friedrich W. Fuhs: Agrarpolitik in Indien*

Heidelberg: Forschungsstelle für internationale Agrarentwicklung, 1992 (FIA-Berichte 92/5), 180 S.

Trotz des großen Interesses an Indien und der unbestrittenen Tatsache, daß dieses Land nach wie vor landwirtschaftlich/ländlich geprägt ist, vermißt man im umfangreichen Schrifttum über Indien umfassende Darstellungen seiner Agrarpolitik. Dies mag auf die ausgeprägte Departmentalisierung der in Indien übermächtigen Administration zurückzuführen sein: Die Tatsache, daß "agriculture" in der Regel "livestock" nicht einschließt, mag als Beispiel dienen.

Der Autor, Agrarökonom und Volkswirt von der Ausbildung und als Wissenschaftler am Südasiens-Institut der Universität Heidelberg über Jahrzehnte mit der Agrarentwicklung Indiens befaßt, hat nach seiner Schrift über "Aufbau und Aufgaben der indischen Agrarverwaltung" (FIA-Bericht 90/1, Heidelberg, 1990) jetzt eine knappe und informative Einführung in die Agrarpolitik Indiens vorgelegt, die die institutionellen Aspekte in den Vordergrund rückt.

Nach einem geschichtlichen Rückblick und der Darstellung der Träger und wichtigsten Phasen der indischen Agrarpolitik werden im Hauptteil die Schwerpunkte der indischen Agrarpolitik behandelt: Bodenreform, Produktionspolitik, Betriebsmittel (einschließlich Bewässerung) und die Institutionen der Agrarpolitik (Kredit, Märkte, Preispolitik, Genossenschaften und Ernährungswirtschaft).

Ganz ohne Vorkenntnisse der indischen Entwicklungsgeschichte wird der Leser nicht auskommen; auch mit Hilfe der "Agrarpolitik" ist es nicht leicht, die unerschöpfliche Vielfalt, mit der in Indien Programme kreiert und Institutionen geschaffen wurden, zu überblicken. Wer an der Verfolgung der einzelnen Maßnahmen interessiert ist, muß auf die weiterführende Literatur zurückgreifen, von der eine Auswahl im Literaturverzeichnis gelistet ist.

Mit Recht verweist Fuhs darauf, daß viele der veröffentlichten und nicht selten widersprüchlichen Zahlen nur Zielgrößen sind: "Wer die Fünfjahrespläne als Ziele bzw. Absichtserklärungen versteht, und wer die Aussagekraft der meisten Statistiken nicht höher bewertet als die Statistiken der UdSSR, wird sich viele Fehleinschätzungen ersparen. Wer in Indien realitätsbezogen arbeiten will, muß sich zuvor im Einzelfall an Ort und Stelle informieren" (S.168).

Die FIA-Berichte sind direkt von der Forschungsstelle für Internationale Agrarentwicklung e.V., 6900 Heidelberg, Ringstr. 19, zu beziehen.

*) Dieser Beitrag war in Heft 48 aufgrund eines Druckerfehlers unvollständig wiedergegeben.

Wolfgang-Peter Zingel

Jürgen Rüländ, Urban Development in Southeast Asia, Regional Cities and Local Government

Boulder, San Francisco, Oxford: Westview Press, 1992

Auf insgesamt 370 Seiten analysiert Jürgen Rüländ vom Arnold-Bergstraesser-Institut in Freiburg die Gründe für die unterschiedliche Entwicklung dreier